Einen Scheide- und Ausschüttelapparat, den Robert Schütze*) angegeben hat, stellt Fig. 48 dar, aus welcher er ohne weitere Erklärung verständlich ist.

Ein Auffanggefäß für Destillationen bei der zollamtlichen Untersuchung der Branntweindenaturierungsmittel)** hat Hefelmann***) vorgeschlagen. Da nach dem Verfasser die gewöhnlichen graduirten Cylinder zu weit sind, um ein genaues Ablesen zu ermöglichen, ein genügend enger in $\frac{1}{2}$ cc getheilter Cylinder aber zu lang sein würde, so versieht der Verfasser einen solchen in der Mitte mit einer kugelförmigen Erweiterung, so dass für die Untersuchung von Terpentinöl, Holzgeist und Pyridinbasengemisch nur das untere Stück von 0 bis 10 cc und das obere von 80—100 cc mit Eintheilung versehen ist. Für die Untersuchung von Thieröl wird ein entsprechender nur 60 cc fassender Apparat vorgeschlagen.

Fig. 48.

Ich kann nach meinen Erfahrungen bei derartigen Untersuchungen constatiren, dass es nur in ganz seltenen Fällen nöthig oder wünschenswerth erscheint, eine genauere Ablesung vorzunehmen als sie die gebräuchlichen graduirten Cylinder zulassen, da die Proben fast stets entweder der Destillationsprobe gut genügen oder sehr wesentlich von den gestellten Anforderungen abweichen. †) W. F.

Auf ein Wassergebläse, welches A. Beutell††) beschreibt, kann ich nur aufmerksam machen.

Zur Bewegung des Rührers bei Schmelzpunktsbestimmungen hat Edward C. Holton†††) folgende Vorrichtung angegeben. Der Rührer

*) Chemikerzeitung **11**, 1159.

) Vergl. diese Zeitschrift **28, Amtliche Verordnungen und Erlasse 33.

***) Chemikerzeitung **13**, 357.

†) Im Anschluss hieran will ich darauf hinweisen, dass nach den im hiesigen Laboratorium gemachten und mir sonst bekannt gewordenen Erfahrungen Terpentinöl von dem vorgeschriebenen specifischen Gewicht nicht, oder so gut wie nicht, im Handel vorkommt. Die Dichte wurde stets höher als 0,865 beobachtet. W. F.

††) Chemikerzeitung **11**, 1381.

†††) American chemical Journal **11**, 216.